AUA stellt Graz-Wien ein: „Dem Vielflieger wird's egal sein“

Felix Neumann 5. August 2026 um 06:00



© Jürgen Fuchs

Die Austrian Airlines streichen die Strecke von Wien nach Graz

Die Austrian Airlines streichen die Verbindungen zwischen Graz und Wien. Für einige User des Kleine-Zeitung-Forums ist die Bahn eine gute Alternative, andere fürchten negative Folgen. Diskutieren Sie mit!

Schon drei Jahre vor der Eröffnung des Semmering-Basistunnels streichen die Austrian Airlines (AUA) die Direktverbindung zwischen den beiden einwohnerreichsten Städten Österreichs. Die Strecke Graz–Wien sei seit Jahren „hoch defizitär“, teilte die Lufthansa-Tochter am Dienstag mit. Auch angesichts gestiegener Kerosinpreise entfallen jene Flüge ab dem kommenden Winterflugplan. Das Angebot zwischen Klagenfurt und Wien wird ebenso gekürzt.

99 Prozent der Passagiere auf der Route Wien–Graz würden in Schwechat umsteigen und weiterfliegen, so die AUA. Eine Rückkehr der Verbindung sei unwahrscheinlich. AUA-CEO Annette Mann verwies auf die bestehenden Verbindungen zu Drehkreuzen im nahen Ausland, etwa München, Frankfurt oder Zürich. Hier schaffe man zehn Prozent mehr Sitzplätze.

„Sie schaden nur sich selbst“

Einige User des Kleine-Zeitung-Forums begrüßen den Schritt, andere vermissen Alternativen und befürchten die Schwächung des Standortes Graz oder des Flughafens Wien-Schwechat. „Eine sehr gute Entscheidung“ nennt etwa „jpierer“ das Ende der Graz-Wien-Flüge: „Die wichtigen Drehkreuze sind definitiv (...) Frankfurt und München und sicherlich nicht Wien. Für alles andere gibt's die Bahn.“

> *Es fährt fast stündlich ein Zug von Graz nach Wien*
>
> *— Leser Johann Praßl*

„Ach, das ist doch einfach zu lösen. Man fliegt eben über München oder Frankfurt zum Zielort. Sie schaden lediglich sich selbst und stärken eben genannte Flughäfen. Dem Vielflieger wird‘s egal sein“, schreibt „Manni66“. „NickHaflinger“ argumentiert: „Ist eh vernünftig.“ Besser seien „volle Flieger nach München und Frankfurt als halbvolle nach Wien...“

„Ohnehin ökologisch und ökonomisch inakzeptabel“

User „wiwo64“ rechnet: „Mit der Bahn geht das in 2,5 Stunden. Beim Flug brauche ich inklusive Vorzeit am Flugplatz knappe 2 Stunden. Mit der Bahn bin ich mitten in der Stadt. Mit dem Flugzeug muss ich erst mal in die Wien-City kommen. Die Bahn fährt mit Strom, der Flieger mit Kerosin. So what?“ „cfks“ findet „die Entwicklung super! Sollte man (vor allem auf Landesebene) als Anlass nehmen, weiterhin in den öffentlichen Verkehr zu investieren.“

In einem Leserbrief schreibt Gerhard Paar, man dürfe die „20 täglichen Bahnverbindungen, davon 7-8 direkt zwischen Flughafen Wien und Graz Hauptbahnhof“ nicht vergessen. „Die erwähnten Hiobsbotschaften

mögen eine Fluglinie in deutschem Besitz betreffen, aber nicht die reisenden Kleine-Zeitung-Leserinnen und -Leser." Leser Johann Praßl versteht nicht, was an der Streichung „schmerzlich" sein soll: „Es fährt fast stündlich ein Zug von Graz nach Wien." Seit Eröffnung der Koralmbahn sogar meistens zweimal pro Stunde.

„Ultrakurzflüge (15 Minuten) sind ökologisch und ökonomisch ohnehin inakzeptabel", führt „HaraldR2" in seinem Kommentar ins Treffen - wobei bei der Entscheidung keine klimapolitischen, sondern ausschließlich wirtschaftliche Gründe ausschlaggebend waren.

Zug nicht für alle und immer eine Alternative

Auf der anderen Seite vermissen Nutzer wie „Sagnix" gute Alternativen zur Flugverbindung: „Ich bin auch kein Fan von diesem Flug GRZ-VIE, aber solange das mit der Bahn einfach in keinem Verhältnis (weder preislich noch zeitlich) steht, um für Dienstreisen nach VIE zu kommen, ist es halt eine gute Alternative gewesen."

> *Graz kann bald zusperren, wenn es so weitergeht*
>
> *— Ritchie24*

„catalanman" betont, die Graz-Wien-Flüge seien „nie für Reisen zwischen den Städten gedacht" gewesen, sondern für Umstiege am Flughafen Wien. „Der Zug ist nur für Stadtgrazer und tagsüber eine Alternative. Als Zubringer zu den Tagesrandzeiten taugt er (noch?) nicht. Und Landsteirer müssen halt gleich mit dem Auto nach Wien fahren oder auf vertretbare Alternativen ab GRZ via FRA/MUC/ZRH hoffen."

Schaden für Graz und Wien befürchtet

Ähnlich sieht das „Weltoffen": „Wie viele Menschen fliegen von Graz nach Wien, weil sie in Wien einen Termin haben? Niemand!" Jetzt würden „viele

mit dem Auto oder dem Zug nach Wien fahren und sehr oft anders als mit Lufthansa oder AUA fliegen. Die Lufthansa-Gruppe wird damit in Summe weitaus mehr Geld verlieren. Damit schwächt man aber vor allem Graz, damit schwächt man die AUA."

„Wird eher dem Wiener Flughafen schaden als dem Grazer Flughafen, Frankfurt oder Zürich sind als Umsteigerelation eh interessanter als Wien", schreibt „GrazLend". Die Maßnahme sei „schlecht für Österreich, gut fürs Ausland", so „lexi" im Kleine-Zeitung-Forum. „Graz kann bald zusperren, wenn es so weitergeht", kritisiert „Ritchie24" und versteht nicht, warum die Verbindung gestrichen wird, „obwohl der Semmering immer noch nicht fertig ist und keine ordentliche moderne Zugverbindung existiert".